

Von wegen sprachlos

WfbM-Beschäftigte der Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg entwickeln Kommunikationsmappe für Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen



Haben gemeinsam an der Entwicklung der UKAPO gearbeitet (von links): Dr. Andrea Erdélyi (MEZUK gUG), Markus Thörner (Beschäftigter – Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg), Darlyn Ellerbrock (Beschäftigte – Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg), Birgit Henning (Uni Oldenburg), Dr. Gabriele Röscheisen-Pfeifer (Apothekerin – Dobben Apotheke) Fotos: Daniel Lüllmann

Vor einem Jahr wurden alle niedersächsischen Apotheken mit dem Ringbuch für die Unterstützte Kommunikation in der Apotheke (UKAPO) ausgestattet – ein Piktogramm-Buch, das die Kommunikation sprachbeeinträchtigter Menschen mit Apothekern verbessert. Vorangetrieben haben dieses Projekt die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg, die Oldenburger Apothekern und die Carl-von Ossietzky Universität Oldenburg, weil es immer wieder Probleme in der Verständigung bei wichtigen, gesundheitlichen Anliegen gab.

Auf neun Seiten zeigen einfache Abbildungen typische Beratungselemente oder -aspekte. Durch Zeigen beziehungsweise mit einem Fingertipp auf die kleinen Bilder können der Ist-Zustand des Patienten, Krankheitssymptome, Einnahmezeitpunkt der Medikation mitgeteilt oder Informationen zu Neben- und Wechselwirkungen ausgetauscht werden.

Nach einem Jahr Praxis mit der UKAPO kann ein positives Resümee gezogen werden. Das Buch ist in die zweite Auflage gegangen und die UKAPO wird inzwischen nicht nur bundesweit, sondern auch im

deutsch sprechenden Ausland eingesetzt. Entscheidend für den Erfolg dieses Buches ist dessen Praxisnähe und seine Qualität. Grundstein hierfür war die enge Zusammenarbeit von Forschung, Anwendern in den Apotheken und Betroffenen aus den Gemeinnützigen Werkstätten. Obwohl die UKAPO passgenau auf die Beratung in Apotheken zugeschnitten wurde, hat sie überall dort Anwendung gefunden, wo mit sprachbeeinträchtigten Menschen über den Umgang mit Beschwerden und deren Linderung praxisnah kommuniziert wird: Hierzu gehören beispielsweise Pflegeeinrichtungen, große Kliniken, Gesundheitsämter, im Pflegebereich und in Werkstätten und Wohnheimen für behinderte Menschen. Da körperliche Beschwerden in allen Lebenszusammenhängen auftreten, können sie auch dort genutzt werden, wo Menschen aus anderen Herkunftsländern mit Beschwerden gezielt und effektiv kommunizieren wollen.

Das Methodenzentrum Unterstützte Kommunikation (MEZUK gUG) in Ol-

Die UKAPO ermöglicht sprachbeeinträchtigten Menschen, ein vollständiges Beratungsgespräch bei gesundheitlichen Anliegen in der Apotheke zu führen. Foto: MEZUK gUG

denburg ist Herausgeber der UKAPO. Es hat sich das Ziel gesetzt, sprachbeeinträchtigte Menschen so effektiv wie möglich zu unterstützen, um deren Teilhabe am gesellschaftlichen Alltag zu verbessern. Als weitere Innovation steht die Entwicklung einer UKAPO-App kurz vor dem Abschluss – genau wie die UKAPO Pflege, die für den Einsatz in der stationären und ambulanten Pflege von spracheingeschränkten Menschen konzipiert wird.

Daniel Lüllmann

Wer sich weiter zu den Produkten informieren oder Bestellungen aufgeben will, kann dies am besten auf der Website www.mezuk.de tun.